

psychischen Störungen will Verf. die Defecte in keine directe Beziehung setzen, meint aber, daß die Zeit ihrer Entstehung gleichzeitig mit der psychischen Erkrankung anzunehmen sei.

Von wesentlichem Interesse ist nun, daß keine der gewöhnlich der Gegend des Ammonshorns zugeschriebenen Functionen zu Lebzeiten irgend eine Störung erkennen liefs. Während die einen in diese Gegend die allgemeine Sensibilität oder auch das Muskelgefühl localisiren, suchen andere dort das corticale Centrum des Geschmackes und Geruches. Da nun alle diese Functionen trotz beiderseitiger Zerstörung der betreffenden Gegend keine Störungen aufwiesen (allerdings war wohl keine auf diese Functionen im speciellen gerichtete, eingehendere Untersuchung vorgenommen worden!), meint Verf., daß keine derselben in die Gegend des Ammonshornes zu verlegen sei.

KRAMER (Breslau).

LADAME. *La question de l'aphasie motrice sous-corticale. Rev. neurol.* 10 (1), 13—18. 1902

LADAME beschreibt einen Fall von subcorticaler motorischer Aphasie mit Sectionsbefund. In seltener Reinheit entspricht dieser Fall dem von LICHTHEIM, DEJERINE etc. aufgestellten typischen Symptombilde, nämlich Erhaltensein des Lesens und Schreibens bei vollständigem Sprachverlust. Es handelt sich um eine Patientin, die im Jahre 1890 im Alter von 45 Jahren eine Apoplexie bekam, deren Folge eine rechtsseitige Hemiplegie mit Facialislähmung und vollkommener Sprachverlust war. Das Sprachverständniss blieb erhalten; ebenso konnte Pat. schon in den ersten Tagen ungestört lesen und schreiben. Die Intelligenz war ebenfalls nicht beeinträchtigt; die Silbenzahl vorgesprochener Worte konnte sie stets fehlerfrei angeben. Im Laufe der Jahre besserte sich die Hemiplegie und die Gesichtslähmung vollkommen. Das Sprachvermögen blieb bis zum Tode in gleicher Weise gestört; nämlich: vollkommener Verlust der willkürlichen Sprache, Aufhebung des Nachsprechens und Lautlesens; erhalten war dagegen: Spontanschrift, Nachschreiben, Dictatschreiben, Verständniss gesprochener und geschriebener Worte. Die Patientin starb 1901 an den Folgen eines seit 1894 bestehenden Diabetes. Bei der Section fand sich ein Herd in der Rinde im Fusse der linken dritten Frontal- und vorderen Centralwindung. Die Schlüsse, die LADAME aus dieser Beobachtung zieht, sind folgende: 1. Die Symptome, die man als charakteristisch für die subcorticale motorische Aphasie angesehen hat, finden sich auch bei Rindenverletzung in der pars opercularis des Stirnlappens. 2. Agraphie ist nicht nothwendig die Folge einer Läsion der BROCA'schen Windung, wie behauptet worden ist. 3. Die Eintheilung der motorischen Aphasien in corticale und subcorticale sollte aufgegeben werden, da sie weder den klinischen noch den pathologisch-anatomischen Erfahrungen entspricht.

Zur genaueren Beurtheilung des Falles und seiner allgemeineren Bedeutung wird wohl der mikroskopisch-anatomische Befund abzuwarten sein.

KRAMER (Breslau).

F. W. EDRIDGE-GREEN. *The Evolution of the Colour Sense. Journ. of Mental Science* 47 (199), 678—679. 1901.

Verf. vertritt die Ansicht, daß Farbenblindheit ein Zurückgeblieben-